



SONIAMIKI aus Polen spielt einen speziellen Synthiepop, der von Singer/Songwriter-Geschichten lebt. Manchmal klingt's wie Charlotte Gainsbourg, manchmal nach Masha Qrella und dann wieder nach VIVE LA FÊTE – aber eigentlich doch ganz anders, als die Assoziationen, die einem so durch den Kopf gehen. Also: Schubladen zu, eigene Schublade auf - hier kommt SONIAMIKI!

# SONIAMIKI

## „I SEE I FEEL, I FEEL I HEAR“

**W: Wie lange hast du an deinem Album „7pm“ gearbeitet? Warst du davor schon in anderen Bands oder Musikprojekten aktiv?**

S: Die Songs auf habe ich über sieben Jahren gesammelt. Das ist mein Leben. Davor war ich in keinen konkreten Projekten aktiv. Ich habe mit meiner Schwester Gitarre gespielt und eigentlich immer dann, wenn es die Möglichkeit gab, mit Leuten zu spielen. Im letzten Jahr lief es dann gut für mich. Ich wurde auf die polnische Compilation „Dzień Kobiet“ aufgenommen, mit vielen anderen berühmten polnischen Songwriterinnen. Und auf dem deutschen Label poporama erschien eine Vinyl mit dem Song „Eat The Night“, den ich mit OFFPOP, einem Musiker aus Szczecin aufgenommen habe.

**W: „7pm“ scheint ja eine Art Gemeinschaftsprojekt von dir und einigen Freunden zu sein. Diese Verbindungen verschiedener Menschen aus verschiedenen Feldern sind ja auch typisch für eine unabhängige Kunstszene, oder?**

S: Ja, ich denke, dass es unter Independent-Künstlern ziemlich gängig ist, mit Freunden zu arbeiten. Überall auf der Welt. In der Regel haben kreative Menschen auch kreative Freunde und es ist das größte Vergnügen, gemeinsam mit Leuten, mit denen man emotionale Verbindungen hat, zu arbeiten. Man kann ihnen vertrauen und selbst wenn man unterschiedliche Ansichten hat, weiß man, dass sie einem nichts aufzwingen werden.

Mit den Label Leuten von moanin' an meinem Album zu arbeiten, war sehr angenehm. Ich konnte alles so machen, wie ich es wollte. Also das Cover und die Fotos mit Freunden von mir machen, meinen Freund bitten, bei uns zuhause die Drums und das Klavier aufzunehmen. Moanin' wollte von mir auch nicht die perfekten Aufnahmen haben. Man kann noch viele Alltagsgeräusche hören, man merkt, dass das Album zuhause aufgenommen ist - es ist sehr persönlich. Für den Song „Good Life“ zum Beispiel habe ich einfach die Gitarre genommen und ihn aufgenommen. Man kann das Summen noch unter der Hauptstimme hören. Ich finde, das Album ist wahrhaftig.

**W: Wie aktiv ist diese subkulturelle Kunst- und Musikszene in Polen im Moment? Gibt es viele neue Projekte und Strukturen?**

S: In Łódź passiert im Moment ziemlich viel, jeden Monat gründen sich neue Gruppen. Natürlich spielen die Leute auch in mehreren Bands. Da kann man schon manchmal das Gefühl bekommen, dass es immer die gleichen Personen sind. Ich könnte dir jetzt ungefähr 20 Bands nennen, in denen Freunde von mir spielen. Die Sache ist aber die: Es gibt da große Stilunterschiede zwischen den verschiedenen Projekten. Hier in Łódź gibt es einen Club, Jazzga. Dort sind die besten Konzerte der Stadt, immer total unterschiedliche.



Track #10 → „Nie musisz sie bac“ (2:48) → Album „7 PM“ (45 Min.)



[www.moanin.de](http://www.moanin.de)



**W: Ist deine Art Musik, diese Mischung aus Synthiepop und Singer/Songwriter-Elementen im Moment sehr angesagt in Polen?**

**S:** Schwer zu sagen. Als ich angefangen habe, Songs zu schreiben, hatte ich eine Akustikgitarre, einen Bass und meinen Computer. Den habe ich zuerst nur für Entwürfe benutzt, aber als ich den Kontrast zwischen der kalten Elektronik und der warmen Gitarre gehört habe, fing ich an, diese Verbindung zu mögen. Ich bin kein Fun-Elektro-Freak. Ich bin mit Bowie, Zappa, den ROLLING STONES und den BEATLES aufgewachsen und liebe die Musik bis heute. Es gefällt mir, Stilrichtungen und Sounds zu kombinieren. Mein größter Einfluss für dieses kontrastreiche Arbeiten ist Martin W. Taylor, ein polnischer Songwriter und Musiker. Er hat zwar noch kein Soloalbum veröffentlicht, aber ich kenne alle Songs und ihre volle, magische, energetische Welt war wirklich eine große Inspiration. Ich denke, in Polen kommt so was an. Wir haben ein paar bekannte Künstler, die diese Art von Musik machen, und Festivals wie das Unsound in Krakau, Selektor, Boogie Brain usw. Elektro-Duos sind auch ziemlich in. Das Duo SKINNY PATRINI hat den größten Preis beim Pepsi Vena Festival gewonnen. Zweite wurde Ramona Rey, eine Elektro-Performerin.

**W: Du bist nicht nur Musikerin, sondern auch Künstlerin und Animationsfilmemacherin. Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen dem Schreiben von Songs und dem Animieren von Bildern?**

**S:** Eine sehr wichtige Frage. Ich wollte eigentlich immer Musik studieren. Vielleicht war ich mir nicht sicher, ob es nicht zu spät dafür ist... Ich war auf einer künstlerischen Schule, ich habe mit meiner Schwester im Chor gesungen. Wir mochten Musik sehr. Aber nach der Schule habe ich angefangen, Animationsfilm an der Kunsthochschule zu studieren. Manchmal habe ich gedacht, dass ich Musik hätte studieren sollen. Andererseits bin ich mir sicher, dass ich dann das SONIAMIKI-Projekt nicht gemacht hätte. Während meines Kunststudiums war Musik immer ein Störfaktor – ich konnte nicht zeichnen, malen und meine Filme machen, wie ich das hätte tun können, wenn die Musik nicht so wichtig gewesen wäre. Aber ich konnte das Singen nicht abstellen. Meine Professoren waren sehr gnädig und haben mich meine Musik und meinen Abschluss an der Kunsthochschule machen lassen. Mein Diplomfilm war eine Mischung aus beiden Welten: Ein Musical – neun Minuten Film, fünf animierte Personen singen meine Songs, tatsächlich natürlich von mir in verschiedenen Stimmen gesungen. Ich liebe den Animationsfilm, das ist Magie. Man schließt die Tür, macht das Licht an und animiert eine Welt, die ohne die eigenen Hände nicht lebendig wäre.

Ich denke, dass das Filmemachen einen großen Einfluss auf meine Musik hatte – und vice versa. I see I feel, I feel I hear... Jedes Mal, wenn ich ein Bild sehe, fühle ich den Sound, wenn ich Glück oder Schmerz empfinde, höre ich die Musik. So funktioniert das.

**»ALS ICH DEN KONTRAST ZWISCHEN DER KALTEN ELEKTRONIK UND DER WARMEN GITARRE GEHÖRT HABE, FING ICH AN, DIESE VERBINDUNG ZU MÖGEN.«**

**W: In welchem Bereich investierst du gerade am meisten Zeit – und würdest du daran gerne was ändern?**

**S:** Im Moment verbringe ich die meiste Zeit immer noch mit Arbeiten. Seit ich nach Łódź gezogen bin, muss ich Geld verdienen. Da bleibt wenig Zeit für andere Aktivitäten übrig. Als ich „7pm“ geschrieben habe, war ich sehr alleine, weil ich allein gelebt habe. Aber ich war Studentin und hatte viel Zeit zum Nachdenken, zum Kreativsein und zum Musikmachen. Jetzt lebe ich mit meinem Freund zusammen und bin sehr glücklich darüber, aber wir – er ist auch Musiker – haben jetzt weniger Zeit für die Kunst. Wir versuchen aber, uns diese Zeit zu nehmen. Je mehr man zu arbeiten hat, desto mehr schafft man, denke ich.

Müsste ich mich entscheiden zwischen Film und Musik – vor einer Sekunde hätte ich noch Musik gesagt – würde ich mich für beides entscheiden. Vielleicht ist es einfacher, Emotionen in der Musik auszudrücken. Musikmachen ist ein unbewusster Reflex. Das ist das Filmemachen für mich nicht, dafür brauche ich Zeit und muss mir Gedanken machen. Die zweite Sache mit der Musik ist die: Du hast den direkten Kontakt mit Menschen, du kannst ihre Reaktionen sehen. Deine Musik und die Menschen sind ein unwiederholbarer Prozess eines konkreten Ereignisses, das nie mehr passieren wird. Es ist schwer, dieselben Emotionen mit einer Ausstellung oder einem Filmprojekt zu erreichen. Während eines Konzerts erlauben mir die Menschen, ihre Emotionen zu beeinflussen.

Jens Geiger

# ELEMENT OF CRIME

## IMMER DA WO DU BIST BIN ICH NIE



**DAS NEUE ALBUM  
AB JETZT!**

**ELEMENT OF CRIME - Tour 2010**

- 20.01. ZÜRICH - Kaufleuten
- 21.01. BERN - Bierhübeli
- 22.01. LINZ - Posthof
- 23.01. INNSBRUCK - Hafen
- 25.01. MÜNCHEN - Tonhalle
- 26.01. STUTTGART - Theaterhaus
- 27.01. ERLANGEN - Heinrich-Lades-Halle
- 28.01. LEIPZIG - Haus Auensee
- 29.01. DRESDEN - Alter Schlachthof
- 30.01. OFFENBACH - Capitol
- 01.02. KÖLN - Palladium
- 02.02. BIELEFELD - Ringlokschuppen
- 03.02. BOCHUM - Jahrhunderthalle
- 04.02. HANNOVER - Capitol
- 05.02. HAMBURG - Alsterdorfer Sporthalle
- 06.02. BREMEN - Pier 2
- 07.02. BERLIN - Arena
- 09.02. WIEN - Gasometer

[WWW.ELEMENT-OF-CRIME.DE](http://WWW.ELEMENT-OF-CRIME.DE)

UNIVERSAL  
UNIVERSAL MUSIC GROUP

